

LANDWIRTSCHAFT

Auf dem Weg in eine nachhaltige Zukunft

Ackerbau

Innovationen und kreative Konzepte müssen mehr in den Fokus rücken. Seite 2



Nutztierhaltung

Auf Schweinezüchter kommen immer neue Herausforderungen zu. Seite 4



Analyse

Karsten Schmal äußert sich zur Situation der hessischen Landwirte. Seite 6



Erntezeit: Die Landwirtschaft ist ein prägender Bestandteil Nordhessens. Von der Urproduktion bis zum fertigen Produkt für den Endverbraucher gehört die Landwirtschaft zu den bedeutendsten Wirtschaftszweigen.

FOTO: ERNST-WINFRIED DÖHNEINH

Landwirtschaft geht alle an

Die Bauernverbände Kassel, Werra-Meißner und Kurhessen informieren

Liebe Leserinnen und Leser, in der heutigen Beilage möchten wir Ihnen unsere heimische Landwirtschaft vorstellen und Ihnen zeigen, dass unsere Landwirtinnen und Landwirte ihren Beruf mit viel Herzblut ausüben.

In den Krisen der vergangenen Jahre haben sie bewiesen, dass sie ein wichtiger Teil der Gesellschaft sind. Sie sind innovative und verlässliche Unternehmerinnen und Unternehmer. Ihre Leidenschaft ist es, hochwertige Lebensmittel zu produzieren, die höchsten

Standards entsprechen. Gleichzeitig gestalten und erhalten sie unsere Kulturlandschaft, schützen Böden und Gewässer, setzen sich für Artenvielfalt ein, pflegen Naturschutzgebiete, schützen das Klima, forschen und wagen immer wieder Neues um sich weiterzuentwickeln. Sie sind Familienunternehmen und Arbeitgeber. Das Agribusiness, also der Bereich von Urproduktion bis zum Verbraucher, ist einer der bedeutendsten Wirtschaftszweige der Bundesrepublik. Unsere Landwirtinnen und

Landwirte sind offen für Veränderungen, erwarten dabei aber eine verlässliche Politik auf Augenhöhe und mit Augenmaß, die Planbarkeit bietet, denn es knirscht im Getriebe.

Die hessische Tierhaltung befindet sich in einer politischen Hängepartie, die Zahl der tierhaltenden Betriebe in einem steilen Sinkflug. Die Folge? Keine Landwirtschaft – keine Probleme? Kein Güllegeruch, keine langsam fahrenden Schlepper auf der Straße und kein Staub und Lärm zur Erntezeit. Was aber auch die Fol-

ge ist: keine Milch vom Bauern nebenan, kein Fleisch aus der Region beim Metzger, keine Eier aus dem Eierautomaten. Die Liste ließe sich noch nahezu unendlich erweitern. Unsere Lebensmittel kämen aus dem Ausland und wir könnten nicht mal eben bei der Landwirtin oder beim Landwirt sehen, wie die Tiere gehalten werden oder uns über die anstehenden Arbeiten informieren. Auch die Auflagen entsprechen im Ausland kaum unseren hohen Standards. Wollen wir das wirklich? Stellen Sie sich vor, Sie



Stefanie Wittich-Vogel

KBV Kassel und KBV Werra-Meißner



Christine Weingarten

RBV Kurhessen

sind mit dem Auto unterwegs und der Tank ist fast leer, eine Tankstelle ist nicht in Sicht. Der Bus für das 49-Euro-Ticket fährt nur einmal täglich und ist schon längst abgefahren. So oder so ähnlich fühlt sich die Lage für unsere Betriebsleiterinnen und -leiter oft an. Mit Blick auf die Zukunft heißt das:

Ärmel hochkrempeln und an Lösungen arbeiten.

Aber lesen Sie selbst und nutzen Sie die nächste Gelegenheit für ein Gespräch mit der Landwirtin und dem Landwirt Ihres Vertrauens!

Christine Weingarten und Stefanie Wittich-Vogel



MGS Mandat Steuerberatung GmbH

UNSER WISSEN FÜR IHREN ERFOLG
Vertrauen Sie einem starken Partner.



MGS Mandat Steuerberatung GmbH

Homberg
Hofgeismar
Mühlhausen
Sondershausen

0 56 81 / 77 06 - 41 o. 42
www.mgs-mandat.de

HERMANN WAGENER
Landtechnik · Forst- u. Gartentechnik

www.hermann-wagener.de

34537 Bad Wildungen-Wega · 36367 Wartenberg-Angersbach
35085 Ebsdorfergrund-Heskem · 99955 Bad Tennstedt
57368 Lennestadt-Oedingen · 34628 Willingshausen-Steina



Der 66-jährige Erich Schaumburg bewirtschaftet einen Ackerbau-Betrieb in Niestetal auf der ehemaligen Landesdomäne Gut Windhausen. Von der Aussaat bis zur Ernte bis zur Ernte setzt er auf eine vielfältige Fruchtfolge. Für die Landwirtschaft der Zukunft wünscht er sich mehr kreative Konzepte.

FOTOS: PAMELA DE FILIPPO

Weniger Auflagen, mehr Miteinander

Interview: Landwirt Erich Schaumburg über die Herausforderungen beim Ackerbau

VON PAMELA DE FILIPPO

Ackerbau besitzt mit rund 70 Prozent den größten Anteil der landwirtschaftlich genutzten Fläche in Deutschland, was seine Bedeutung für unsere Grundnahrungsmittel-Versorgung widerspiegelt. Erich Schaumburg betreibt einen Ackerbau-Betrieb in Niestetal. Doch die immer strengeren Verordnungen haben die Land-

Zur Person

Erich Schaumburg (66) betreibt in Niestetal, auf der ehemaligen Landesdomäne Gut Windhausen, einen landwirtschaftlichen Betrieb. Auf 300 Hektar Ackerfläche baut er Braugerste, Futtergerste, Raps, Weizen, Roggen und Leguminosen an. Schaumburg ist verheiratet und dreifacher Vater.

pdf

wirtschaft verändert, wie der 66-Jährige berichtet.

Herr Schaumburg, 30 Prozent weniger Pflanzenschutzmittel bis 2030: Das ist das Ziel der Hessischen Pflanzenschutz-Reduktionsstrategie. Welche Auswirkungen hat sie auf die Landwirtschaft?

ERICH SCHAUMBURG: Wir sind als Betrieb schon seit Langem dabei, Pflanzenschutzmittel zu reduzieren. Eingesetzt wird nur das, was notwendig ist. Zudem haben wir unsere Maschinen mit digitaler Technik ausgestattet, die ein zentimetergenaues Ausbringen ermöglicht und Überlappungen vermeidet. Um das angestrebte Ziel zu erreichen, müssten alle Landwirte mit einem solchen Equipment ausgestattet werden. Fakt ist aber auch: Pflanzen brauchen Schutz. Es ist wichtig, dass wir bestimmte Mittel im Werkzeugkasten haben, die wir bei Bedarf gezielt einsetzen dürfen.

Ganz auf entsprechende Produkte zu verzichten, wäre fatal.

Hessenweit fällt laut Düngeverordnung eine Fläche von 160 000 Hektar in die Kategorie „Rote Gebiete“, auch im Landkreis Kassel sind Flächen betroffen. Was bedeutet das und wie bewerten Sie diese Ausweisung?

Bei „Roten Gebieten“ wird angenommen, dass das Grundwasser mit aus Äckern ausgewaschenen Nährstoffen – insbesondere Nitrat – belastet ist. Für solche Flächen, die auf der Karte rot gekennzeichnet sind, gelten besonders strenge Vorgaben fürs Düngen. Für uns Landwirte ist das gleichbedeutend mit starken Einschränkungen in der Bewirtschaftung. Denn es muss möglich sein, Pflanzen bedarfsgerecht zu düngen.

Problematisch: Die Messungen finden nur punktuell statt, denn in Hessen gibt es im Durchschnitt nur eine Messstelle auf 120 Quadrat-

kilometern. Das bedeutet, dass die ausgewiesenen roten Gebiete viel zu groß sind und keinesfalls die realen Werte verursachergerecht widerspiegeln. Um Gebiete, die tatsächlich belastet sind, deutlicher einzugrenzen, wäre ein dichtes Messtellen-Netz notwendig, das natürlich auch unterhalten werden muss.

Die Erzeugung erneuerbarer Energien ist von elementarer Bedeutung für den Klimaschutz. Welche Rolle kommt hier der Landwirtschaft zu?

Die Landwirtschaft trägt maßgeblich zur Energiewende bei, indem sie erneuerbare Energien erzeugt oder die Flächen dafür bereitstellt. Die Produktion von Biogas hat großes Potenzial. Hier entsteht Gas durch das Vergären von Biomasse, zum Beispiel Mais. Die bei der Produktion anfallende Wärme kann zudem über Nahwärmeleitungen zum Heizen genutzt werden. Gerade für den

ländlichen Raum kann das ein Gewinn sein. Hier könnte sich die Politik noch mehr Gedanken machen, wie man Biogas ins System der Energieversorgung mit einbeziehen kann.

Um die Klimaziele zu erreichen, sieht die Bundesregierung außerdem Photovoltaikanlagen auf landwirtschaftlichen Freiflächen vor. Dadurch werden jedoch die Flächen, die zur Lebensmittel- und Futtermittelproduktion benötigt werden, immer weiter verringert. Sinnvoller wären meines Erachtens nach Agri-Photovoltaikanlagen, die auf landwirtschaftlichen Nutzflächen errichtet werden. Hier sind praktikable Lösungen gefragt, die uns beim Bewirtschaften der Felder nicht einschränken.

Welche Perspektiven hat die Landwirtschaft, insbesondere der Ackerbau in der Zukunft? Was wünschen Sie sich?

Die globale Situation – ob

Krieg oder Klimawandel – zeigt, dass wir in vielen Bereichen umdenken müssen. Was wäre zum Beispiel, wenn landwirtschaftliche Flächen in anderen europäischen Ländern, die aufgrund der Trockenheit nicht mehr für den Anbau von Pflanzen nutzbar sind, ausschließlich für Photovoltaik genutzt werden, während die Nahrungsmittelproduktion in die fruchtbaren Gebiete verlagert wird? Ein „europäisches Denken“ wäre hier wünschenswert. Zudem ist unbedingt mehr Unterstützung seitens der Politik erforderlich. Statt zusätzlicher Auflagen, die weit über denen der Nachbarländer liegen und uns die Arbeit erschweren, sind kreative Konzepte gefragt. Ich wünsche mir außerdem verbindliche gesetzliche Regelungen im Sinne eines Schutzgesetzes für landwirtschaftlichen Boden, um den landwirtschaftlichen Flächenverbrauch einzudämmen.

KÄRCHER

24 MONATE GARANTIE UND RÜCKKAUF

WIR MACHEN IHNEN DEN HOF.

Mitglieder der Bauern- und Winzerverbände profitieren jetzt von exklusiven Angeboten.

NEU

<p>NT 40/1 Ap L Farmer</p> <p>Nass-/Trockensauger; Kompakter Allrounder inkl. Schlepper-Set</p> <p>Ersparnis bis € 210</p> <p>€ 479*</p> <p>Best.-Nr. 1.148.983.0</p>	<p>HDS 11/18-4 S Farmer</p> <p>Heißwasser-Hochdruckreiniger; Leistungsstark & ideal zur Fahrparkpflege</p> <p>Ersparnis bis € 1.700</p> <p>€ 3.799*</p> <p>Best.-Nr. 1.071.922.0</p>	<p>HD 10/21-4 SX Plus Farmer</p> <p>Kaltwasser-Hochdruckreiniger; Der Allrounder für die Landwirtschaft</p> <p>Ersparnis bis € 750</p> <p>€ 1.799*</p> <p>Best.-Nr. 1.286.926.0</p>	<p>HD 10/21-4 S St Classic Plus Farmer</p> <p>Melkstandreiniger; einfache Montage, robust, lange Standzeit, kurze Rüstzeit</p> <p>Ersparnis bis € 420</p> <p>€ 2.099*</p> <p>Best.-Nr. 9.702.442.0</p>
---	--	---	--

kaercher.de/bauernverbandsaktion. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen entsprechender Produkte. Änderungen und Irrtümer vorbehalten! Angebote gültig ab 01.09.2023, solange Vorrat reicht! Weitere Aktionsgeräte verfügbar. *Preise in Euro inkl. 19% MwSt. Ausgewiesene Ersparnis bezogen auf UVP. **Bei Online-Registrierung bis 6 Wochen nach Kauf, unter kaercher.de/garantie24, wird die Garantie von 12 auf 24 Monate verlängert. Das Bestellformular für Bauernverbandsmitglieder finden Sie im Internetauftritt Ihres Bauernverbands.



Geisel's Qualitäts-Shop
GmbH & Co. KG

**34613 Niedergrenzebach
Ziegenhainer Str. 3a
Telefon: 06691 71916
www.qualitaetsshop.de**





**Tierarztpraxis
Dr. Gleumes und Fröhlich**

Innovativ
Freundlich
Zuverlässig

Tierarztpraxis Dr. Gleumes und Fröhlich
Hinterm Wege 8, 34519 Diemelsee
Telefon 02993 9657388, Fax 02993 9659886
praxis@tieraerzte-marsberg.de
www.tieraerzte-marsberg.de

Landtechnik Gilisa



- Land- und Kommunaltechnik
- Reparatur, Wartung und Ersatzteil-service für alle gängigen Fabrikate
- Verkauf von Neu- und Gebrauchtmaschinen

K & T Landtechnik Gilisa GmbH
Bischhäuser Straße 1 · 34599 Neuental-Gilisa
Tel. 06693 803880 · E-Mail: kontakt@landtechnik-gilisa.de





FOTO: PANTHERMEDIA / STEVANOVICIGOR

Gesamtgesellschaftliche Aufgabe

Torben Eppstein: Die Ausbildung zum Landwirt muss attraktiver werden

VON EVA-MARIA ZIENKIEWICZ

Torben Eppstein ist ein Landwirt mit Herz. Bei ihm hat jede Kuh einen Namen, von vielen Tieren kennt er noch die Großeltern. Geht es einer Kuh nicht gut, merkt er das sofort und ist für sie da. 24 Stunden am Tag. 365 Tage im Jahr. Ohne Unterstützung ist diese Arbeit nicht zu schaffen. Deshalb bewirtschaftet er seinen Betrieb mit den Schwerpunkten Milchviehhaltung und Hähnchenmast in Weilmünster zusammen mit seiner Familie und Auszubildenden. Der erweiterte Familienbetrieb erlaubt es Landwirten, auch mal Urlaub machen zu können, ohne sich Sorgen um die Tiere machen zu müssen.

Doch leider finden immer weniger junge Menschen den Weg in die Landwirtschaft. „Das liegt zum einen am schlechten Image der Landwirtschaft: Niedrigere Löhne, viel körperliche Arbeit und teilweise Überstunden, die nicht direkt abgefiebert werden können – das alles schreckt junge Menschen davor ab, eine Ausbildung in der Landwirtschaft oder auch im Handwerk zu machen“, sagt Torben Eppstein. Zum anderen liegt das an den finanziellen Anforderungen, die auf Junglandwirte zukommen. „Während sich Azubis im Einzelhandel darüber sorgen, ob sie sich eine Mietwohnung leisten können,



Agrarbetriebswirt Torben Eppstein engagiert sich für den Nachwuchs in der Landwirtschaft und ist Vorsitzender der Hessischen Landjugend. FOTO: PRIVAT

müssen Junglandwirte, die vielleicht einen Betrieb übernehmen wollen, Gedanken darüber machen, ob sie drei Millionen Euro in einen Stallausbau investieren können“, sagt Eppstein.

Vom Erzeuger bis zum Verbraucher

Und das sind tatsächlich die Zahlen, mit denen es Landwirte zu tun haben. Die Anforderungen an die Ställe und das Tierwohl werden immer höher. „Was ich auch befürworte – schließlich liegen mir unsere Tiere sehr am Herzen. Aber ein

Stallumbau muss erst einmal finanziert und umgesetzt werden“, erklärt Eppstein. Für ihn ist das eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die gelöst werden muss. Die Investition in eine verantwortungsbewusste, regionale Landwirtschaft muss von allen Beteiligten getragen werden – also auch vom Endverbraucher. „Billig und Bio geht nicht zusammen. Und es kann ja nicht sein, dass wir uns beschweren, wenn die Milchpreise etwas ansteigen, aber beim Kauf des allerneuesten i-Phones nicht mal mit der Wimper zucken“, sagt Eppstein.

Er plädiert für klare Vorgaben der Politik, die auf einen längeren Zeitraum festgesetzt werden und für faire Preise im Handel – mit denen der Kunde leben kann, aber die auch für den Landwirt wirtschaftlich sind. Denn nur, wenn auch in der Landwirtschaft Geld ankommt, können neue Investitionen getätigt werden und angemessene Gehälter gezahlt werden, die eine Ausbildung in dem Beruf für junge Menschen attraktiver machen. Und der Beruf an sich hält für junge Menschen mehr bereit, als viele glauben. „Unsere Traktoren sind technisch auf dem

Zur Person

Agrarbetriebswirt Torben Eppstein ist 29 Jahre alt und bewirtschaftet einen Betrieb mit den Schwerpunkten Milchviehhaltung und Hähnchenmast in Weilmünster im Kreis Limburg-Weilburg. Unterstützt wird er dabei von seinem Vater, von dem er den Betrieb übernommen hat, seiner Mutter und seiner Frau, mit der er (bald) zwei Kinder hat. Neben seinem Beruf engagiert er sich außerdem in der Hessischen Landjugend, deren Vorsitzender er ist, mit dem Ziel: „Dem ländlichen Raum eine Stimme zu geben und unsere Belange der Politik näher zu bringen.“

„Die Ausbildung als solche ist spannend, abwechslungsreich und wird von den Azubis gut angenommen – und das übrigens von Männern und Frauen gleichermaßen. Die Landwirtschaft hat, was die Gleichberechtigung angeht, schon immer oben mitgespielt. Ohne Frauen läuft in der Landwirtschaft gar nichts.“

Torben Eppstein

höchsten Stand und fahren quasi von selbst. Roboter melken die Kühe. Es kommen Drohnen zum Einsatz und ein großer Teil unserer Arbeit ist computergestützt“, zählt Torben Eppstein auf, der sich in seiner Funktion als Vorsitzender der Hessischen Landjugend auch für die Belange der Junglandwirte in Hessen einsetzt. Zudem durchlaufen Auszubildende alle wichtigen Bereiche an unterschiedlichen Standorten – vom Ackerbau, über die Viehhaltung bis hin zum Anbau von Sonderkulturen wie Kartoffeln und Gemüse. Über die Landjugend wer-

den darüber hinaus viele Weiter- und Fortbildungen organisiert, die den immer komplexeren und umfangreicheren Aufgaben eines Landwirts Rechnung tragen. „Die Ausbildung als solche ist spannend, abwechslungsreich und wird von den Azubis gut angenommen – und das übrigens von Männern und Frauen gleichermaßen. Die Landwirtschaft hat, was die Gleichberechtigung angeht, schon immer oben mitgespielt. Ohne Frauen läuft in der Landwirtschaft gar nichts“, sagt Eppstein.

» hessische-landjugend.de

DELTA-KOMPOST Dünger GmbH

... Partner der Natur

Ihr Spezialist für: Kommunales Klärschlamm · Entwässerung, Abfuhr und Verwertung, GPS-gestützte Bodenproben, Düngebilanzierung · Agrarberatung

Unterhof 5 · 34369 Hofgeismar-Beberbeck
Telefon (0 56 71) 77 96 - 0
www.delta-kompost.de

Die Spezialität der Warburger Oktoberwoche

Sagenhaft gut!

malzig, süffig, mild.

Warburger-Brauerei.de
Warburg-Touristik/Okttoberwoche

Impressum
Herausgeber:
Verlag Dierichs GmbH & Co KG,
Postfach 10 10 09, 34010 Kassel,
Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel

Redaktion:
DIGITALE KREATIV AGENTUR,
Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel

Verantwortlich für den Inhalt:
Miriam Donnert,
Verlag Dierichs GmbH & Co. KG,
Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel
(zugleich ladungsfähige Anschrift für alle Verantwortlichen)

Stefanie Wittich-Vogel,
Öffentlichkeitsarbeit KBV Kassel
und KBV Werra-Meißner
Christine Weingarten,
Öffentlichkeitsarbeit
RBV Kurhessen

Titelfotos: Ernst-Winfried Döhne,
Pamela de Filippo, Privat, Panther-Media / cobalt-70, Harald Krex,
PantherMedia / alexraths

Herstellung: Zeitungsdruck
Dierichs GmbH & Co KG,
Wilhelmine-Reichard-Straße 1,
34123 Kassel

LBH STEUERBERATUNG GMBH

LÖSUNGEN
BEGINNEN
HIER

VERANTWORTUNGSVOLL
HANDELN
ÜBER GENERATIONEN

IN KOOPERATION MIT

Kreisbauernverband
Kassel e.V.
kbv-kassel.de

Regionalbauernverband
Kurhessen e.V.
rbv-kurhessen.de

Kreisbauernverband
Werra-Meißner e.V.
kbv-werra-meissner.de

FOCUS

TOP

STEUERKANZLEI

2023

LAND- & FORSTWIRTSCHAFT

FOCUS BEWERTET DIE WIRTSCHAFTSFACT "FIELD"

53
JAHRE
LBH

„Wir brauchen Planungssicherheit“

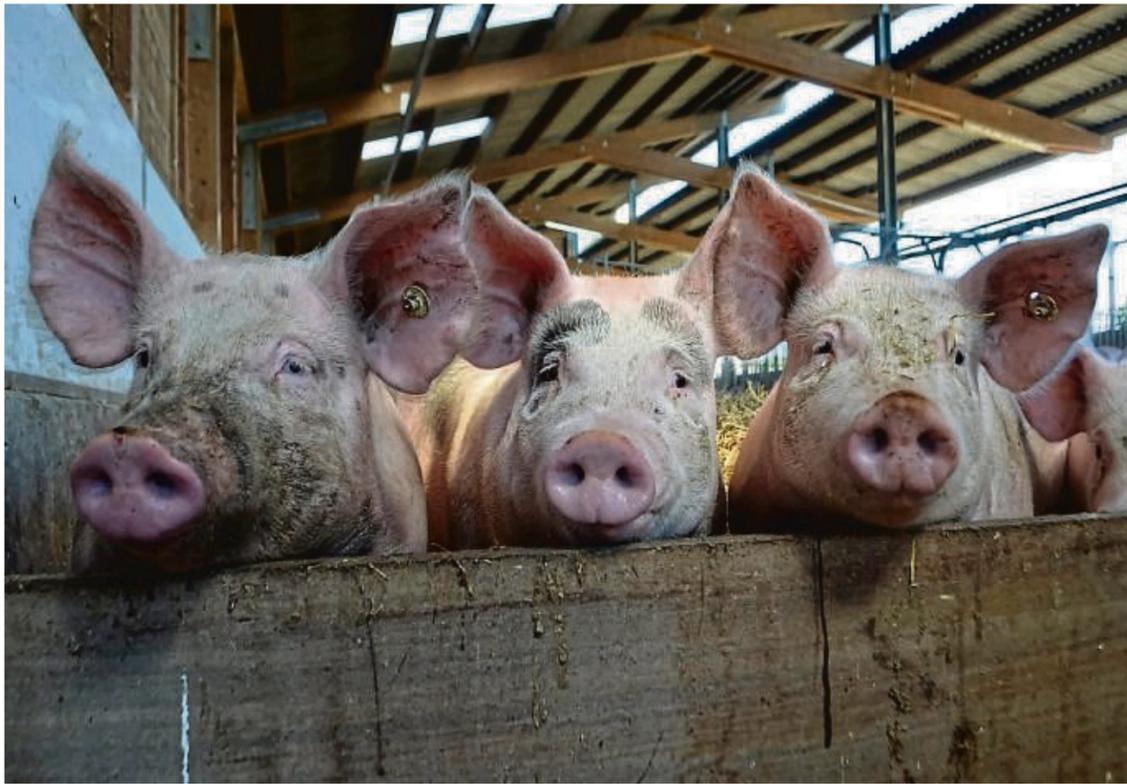
Interview: Landwirt Norbert Klapp über Herausforderungen in der Nutztierhaltung

VON EVA-MARIA ZIENKIEWICZ

Ein leises Schmatzen und Grunzen verrät die Anwesenheit der 300 Mastschweine, die im Außenklimastall von Norbert Klapp in Knüllwald-Berndshausen leben. Der schweinetypische Geruch erreicht einen erst, wenn man direkt vor dem Stall steht und einen Blick auf die rosafarbenen Vierbeiner wirft, die sich in ihrem Stroh sichtlich wohlfühlen. Deshalb hatten die Berndshäuser auch nichts dagegen, als die Schweine von Landwirt Klapp vor rund 15 Monaten am Dorfrand einzogen. „Endlich mal wieder einer, der sich an die Nutztierhaltung traut“, kommentierte ein Dorfbewohner das Vorhaben Klapps und spricht dabei ein Thema an, das aktueller ist denn je. Denn insbesondere in der Nutztierhaltung werden die Vorgaben des Gesetzgebers für die Landwirte immer strenger – und vor allem kostenintensiver. Lohnt sich das überhaupt noch?

Was ist unter dem Begriff „Umbau der Tierhaltung“ zu verstehen und warum ist er so wichtig für hessische Tierhalter?

NORBERT KLAPP: Unter dem „Umbau der Tierhaltung“ versteht man eine Weiterentwicklung der bisherigen Tierhaltung hin zu einer, die gesellschaftlich akzeptierter ist. Gefordert wird mehr Platz für die Tiere und die Unterbringung im Außenklima. In einem Stall wie meinem ist das gegeben: die Tiere können sich frei bewegen, können sich im Stroh eingraben, wenn es ihnen zu kalt wird und sich im Sommer auf dem Beton-Plateau kühlen. Trotzdem findet das Abferkeln und Besamen noch im geschlossenen Stall mit temporärer Fixierung in Abferkelungsbuchten und Besamungsstationen statt. Denn wir Landwirte müssen auch immer das Recht des Ferkels auf Überleben gegen das Recht der Sau auf Bewegungsfreiheit abwägen. Fixieren wir die Sau nicht, kommt es immer wieder zu Todesfällen bei den Ferkeln und während der Rausche auch zu aggressivem Verhalten zwischen den Sauen, was zu



Sie fühlen sich sauwohl: 300 Mastschweine leben im Außenklimastall von Norbert Klapp in Knüllwald-Berndshausen. Sie sind verteilt auf fünf Bereiche, dort können sie sich frei bewegen.

FOTOS: EVA-MARIA ZIENKIEWICZ

Verletzungen führt. Trotzdem sieht die Gesetzgebung vor, dass bis spätestens 2028 die Besamung sowie bis 2035 auch das Abferkeln im Freien stattfinden sollen.

Die Borchert-Kommission, als Vermittler zwischen Landwirten und Politik, hat im August 2023 ihre Arbeit eingestellt. Wie bewerten sie das?

Das ist ein ganz schlechtes Signal an die Landwirte und Verbraucher. Der Staat zieht sich aus der Verantwortung zurück. Dabei wäre es so wichtig, zu vermitteln und für eine gute Kommunikation zwischen Politik, Landwirten und Verbrauchern zu sorgen, um dem Ziel, eine verantwortungsbewusste Nutztierhaltung, die auf der einen Seite gesellschaftlich akzeptiert und trotzdem wirtschaftlich ist, zu gewährleisten.

Was brauchen hessische Schweinehalter von der Landesregierung, um auch in Zukunft wirtschaften zu können?

Wir brauchen vor allem Planungssicherheit und einen Status Quo. Die meisten

Landwirte können es sich schlichtweg nicht leisten, ihren Stall nach den Vorgaben der Regierung umzubauen. Wir sprechen hier von einer Investition in Millionenhöhe. Die kann man nur tätigen, wenn man weiß, wie

viele Einnahmen man in den nächsten 20 Jahren hat. Aktuell gibt es für die verschärften Haltungsbedingungen im Nutztierbereich aber keine Gegenfinanzierung und Fleischverarbeiter gewähren meist nur einen

5-Jahresvertrag. Dazu kommt, dass sich die Vorgaben viel zu schnell ändern. Vor drei Jahren hieß es noch, die Sau benötige fünf Quadratmeter Platz im Abferkelbereich – jetzt sind es schon 7,5. Ein vor drei Jahren umgebauter Stall erfüllt jetzt also schon nicht mehr die Anforderungen. Das ist frustrierend für die Landwirte – und auch nicht mehr wirtschaftlich.

Welche Aufgabe hat eine Landesregierung, um Brücken zwischen Landwirten und Verbrauchern zu bauen?

Eine Landesregierung müsste in der Bevölkerung für mehr Verständnis wer-

ben und wertfrei über Bio-Landwirtschaft und konventionelle Nutztierhaltung berichten. Gerade die hessische Landesregierung orientiert sich aktuell fast ausschließlich an den Vorgaben der Tierschutzverbände. Gleichzeitig sollen die Landwirte international wettbewerbsfähig bleiben. Das ist aber nicht möglich. Die neuen Vorgaben erfordern ein hohes Maß an Investitionen, die sich natürlich auf den Preis auswirken. Und mit dem Preis können wir bei den Mitbewerbern aus beispielsweise Osteuropa nicht mithalten. Am Ende liegt dann doch das „billige Fleisch“ aus dem Ausland in der Auslage, wo die Tiere sicher nicht im Außenklimastall gehalten werden – das kann ja eigentlich keiner wollen.

Verbraucher müssen heute für Lebensmittel tiefer in die Tasche greifen, Landwirte erhalten aber keine höhere Vergütung für höhere Standards. Wie bewerten sie die Situation?

Das ist ein großes Problem. Die wirtschaftliche Situation ist im Moment mehr als ungünstig. Höhere Energiekosten, gestiegene Löhne und eine hohe Maut wirken sich ohnehin schon auf die Preise aus. Wenn jetzt noch der Urproduzent kommt und mehr Geld will, wird es für die Verbraucher noch teurer. Früher waren zwei Euro für ein Kilo Mastschweine viel Geld für den Bauern. Jetzt decken die zwei Euro gerade mal die Kosten. Für junge Landwirte ist die Nutztierhaltung daher wenig attraktiv. Regionales Fleisch aus verantwortungsvoller Landwirtschaft wird also ein sehr rares Gut werden.

Zur Person

Norbert Klapp ist 53 Jahre alt und lebt mit seiner Frau und seinen beiden Töchtern in Knüllwald-Sipperhausen. Neben der Mastschweinezucht in Berndshausen betreibt er auch Ackerbau und liefert somit selbst das Futter für seine Schweine.



Norbert Klapp

Vorsitzender RBV Kurhessen

Hintergrund: Der Stall

Im Außenklimastall von Norbert Klapp leben 300 Schweine verteilt auf fünf Bereiche. Nach Alter und Gewicht sortiert, wohnen auf jeder Fläche 60 Schweine zusammen. Die Ferkel ziehen in den Außenklimastall, wenn sie ein Gewicht von 30 Kilo erreicht haben. Bei einem Zielgewicht von 125 bis 130 Kilo werden sie in den Schlachthof Helwig in Schwalmstadt-Ziegenhain gebracht, wo sie für die Weiterverarbeitung bei der Edeka in Melsungen im Stroh-schwein-Programm vorbereitet werden.

ebi



Liegt am Ortsrand: Der Außenklimastall

ALLES GUTE FÜR IHREN GARTEN

Segway Navimow H500E

- perfekte Rasenpflege für gesünderes Gras
- kein Begrenzungskabel
- systematisches Mähmuster
- 54 dB(A), ultraleise
- elektrische Schnitthöhenverstellung
- einfachste Installation
- Top Ausstattung für kleines Geld
- auch für große Flächen bis 3000 m²



TIGER



MARLYAMA




 seit 1982
DÖRING GARTENTECHNIK
 • Service • Beratung • Verkauf • Reparatur
 Fritzlar-Werkel • Tel. 05622 5556
 www.doering-gartentechnik.de



„Bessere Rahmenbedingungen und weniger Bürokratie“

Interview: Landwirt Torsten Möller über die Sorgen der heimischen Rinderhalter

VON HARTMUT NEUGEBAUER

Was wäre das Leben ohne Fleisch, Ahle Wurst, Käse, Eier oder Milchprodukte? Die Landwirte sorgen mit ihrer Arbeit tagtäglich dafür, dass es den Verbrauchern an nichts fehlt und das Angebot in Supermärkten, Marktständen, Hofläden und Vermarktungsautomaten immer da ist. Trotz der teilweise schweren körperlichen Arbeit mit Arbeitszeiten von frühmorgens bis spät in die Nacht haben viele Betriebe Existenzsorgen; viele Betriebe geben auf. Nach Meinung von Landwirtschaftsmeister Torsten Möller aus Herleshausen-Archfeld werden die Sorgen der Landwirte im Werra-Meißner-Kreis von der Politik nicht ausreichend berücksichtigt. Es fehlt an verlässlichen Rahmenbedingungen für die Landwirte, die stattdessen immer mehr Bürokratie auf sich nehmen müssen.



Von Mutterkuh bis Kalb: Landwirt Torsten Möller und Ehefrau Tanja mit Bullen Thiago und einem Teil ihrer Herde.

FOTOS: HARTMUT NEUGEBAUER

Herr Möller, Sie sind Mutterkuhhalter und betreiben Ackerbau, welche Bedeutung hat die Rinderhaltung für das Klima und die hessische Landwirtschaft?

TORSTEN MÖLLER: In Hessen liegt der Anteil des Grünlands bei rund 40 Prozent. Nur durch die Tierhaltung, also Beweidung oder Mahd, wird Grünland erhalten. Ohne Nutzung verbuschen diese Flächen und wären als Lebensraum verloren. Gleichzeitig wird durch die Nutzung des Gras für uns Menschen verwertbar gemacht. Tiere verwerten also die für Menschen nicht essbare Pflanzenmasse aus der landwirtschaftlichen Produktion und erzeugen dabei hochwertige Lebensmittel. Aus Gras entstehen Milch und Fleisch. Gleichzeitig wird durch den Erhalt das Klima geschützt: Grünland bindet Kohlenstoffdioxid aus der Luft und gibt durch die Photosynthese wiederum Sauerstoff ab. Die anfallenden organischen Dünger werden wiederum bedarfsgerecht auf den Flächen aufgebracht – ein nahezu geschlossener Kreislauf.

So wird zum einen der Humusaufbau gefördert, der wiederum CO₂ bindet, zum anderen sparen wir mineralischen Dünger, der viel Energie bei der Herstellung braucht. Zum Thema Nährstoffkreislauf gehört dabei auch, dass Hessen bei der Tierhaltung mit durchschnittlich 0,5 Kühe je Hektar stark unterrepräsentiert ist, die Tendenz ist weiter fallend.

Die Zahl der Milchviehbetriebe im Werra-Meißner-Kreis ist zwischen 2009 und 2019 um 55 Prozent zurückgegangen. Auch Sie selbst sind von der Milchviehhaltung umgestiegen. Wie erklären Sie sich diesen beschleunigten Strukturwandel?

Die deutsche Molkereiwirtschaft ist die größte Branche in der Ernährungsindustrie. Der Milchmarkt unterliegt jedoch zahlreichen Einflüssen, die zu starken Schwankungen führen. Wir beobachten momentan, dass der Erzeugerpreis für Milch bei knapp 40 Cent liegt, im Laden kostet die Milch jedoch 1,79 Euro. Da

Hintergrund: Mutterkuhhaltung

Der Landwirtschaftsmeister Torsten Möller ist 53 Jahre alt, verheiratet und hat drei Kinder. Seit 1988 bewirtschaftet er seinen Milchviehbetrieb in Herleshausen-Archfeld mit Ackerbau, Grünland und zuletzt über 120 Milchkühen in siebter Generation. Vor anderthalb Jahren stieg er aus der Milchviehhaltung aus und konzentriert sich nun auf die Mutterkuhhaltung mit regionaler Fleischvermarktung. Derzeit hat er 110 Tiere, die als Kalb geboren und aufgezogen werden. Nach etwa zwei Jahren werden die Rinder geschlachtet und auf Bestellung regional portioniert verkauft.

Sie vermarkten Ihr Fleisch regional, so wie sich die Verbraucher das wünschen – alles im Lot?

Bei Weitem nein – wir haben im weitläufigem Werra-Meißner-Kreis nur noch zwei Schlachtstätten für Großvieh. Wenn diese beiden aufhören, bedeutet das lange Anfahrtswege, in der die Tiere Stress ausgesetzt sind. Warum fördert die Politik nicht den Weideschuss mit allen nötigen Sicherheitsvorkehrungen, wo das Tier ohne Stress in seinem gewohnten Umfeld stirbt.

fragt man sich, wer eigentlich daran verdient. Vor der Inflation waren 40 Cent gerade noch kostendeckend, doch mittlerweile laufen den Betrieben die Kosten davon – aufgrund steigender Auflagen und Anforderungen von Politik und Gesellschaft. Die Politik muss sich klar zur heimischen Landwirtschaft bekennen und verlässliche Rahmenbedingungen für die Milchproduzenten schaffen. Wir brauchen Planungssicherheit, denn Investitionen in Stallmodernisierungen können nur langfristig gestemmt

werden. Die Position der Erzeuger muss den vier großen Lebensmitteleinzelhändlern gegenüber deutlich gestärkt werden, die Verhandlungen über den Milchpreis sollten auf Augenhöhe stattfinden und die Versorgungssicherheit stets im Blick haben. Gleichzeitig ist es wichtig, kartellrechtliche Möglichkeiten voll auszuschöpfen, um eine einseitige Marktmacht abzubauen. Ein Preistal nach dem anderen und wenig verlässliche Politik macht der Landwirt nicht lange mit, dann gibt er auf.

tet. Auch hier ist die Politik gefordert, sich für mehr Regionalität bei der Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte an Großküchen einzusetzen. Kurze Wege bedeuten mehr Klimaschutz.

Und jetzt kommt der Wolf vermehrt nach Hessen, was bedeutet das für die Weidetierhalter?

Hier ist dringender Handlungsbedarf seitens der Politik gefragt. Der Wolfsbestand hat in Deutschland ein Ausmaß angenommen, das den hohen Schutzstandard nicht mehr rechtfertigt. Wenn die Weidetierhaltung erhalten bleiben soll, muss der Wolf endlich ins Jagdrecht aufgenommen werden. Bei Wolfsrisiko oder dem Verdachtsfall ist eine unbürokratische Entschädigung unbedingt erforderlich. Meine Tiere vertrauen mir, unsere älteste Mutterkuh Etna ist zwölf Jahre alt. Ein Wolfsrisiko in der Herde hätte katastrophale Folgen, die Herde wäre nicht mehr handelbar und gefährlich. Unsere derzeitigen Weidezäune bieten keinen sicheren Wolfschutz, auch schützen sie nicht die Weidetiere im Falle eines Angriffs vor dem Ausbrechen – schlimme Unfälle können die Folge sein.



Torsten Möller

Vorsitzender des KBV Werra-Meißner

Andere Bundesländer sind uns bei der Förderung von Schutzmaßnahmen deutlich voraus. Für meine 15 Kilometer Weidezäune müsste ich einen sechsstelligen Betrag auf meine Kosten investieren. Auch das Konzept mit den viel diskutierten Herdeschutzhunden ist in unserem dicht besiedelten Gebiet mit vielen Spaziergängern nicht durchführbar. Der erste Fall eines Herdeschutzhund-Angriffs auf freilaufende Hunde oder Menschen wäre vorprogrammiert.

Maschinenring Biomassehof

Wir bieten:

- Premium Holzhackschnittel zur Gartengestaltung
- Rindenmulche, versch. Sorten
- DIN plus Holzhackschnittel
- DIN plus Holzpellets
- Brennholz, Kappholz zum selber werben
- Material für Paddocks, Reitplätze
- Fallschutz Hackschnittel TÜV-geprüft



• Tiereinstreu
• Lieferung auf Anfrage

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 7.30-16.00 Uhr
Teutonia 13 • 34439 Borlinghausen
Tel: 05642 988601
Mail: biomassehof@mr-hoexter-warburg.com

Agrarrecht?
Na klar!



Anwaltskanzlei Fülling

Gunter Fülling, Rechtsanwalt

Bahnhofstraße 48
34369 Hofgeismar

Telefon 05671-509810
Telefax 05671-509811

www.ra-fuelling.de
anwalt@ra-fuelling.de

RAIFFEISEN BORKEN

Landwirtschaft • 24-Std.-Tankstelle
Raiffeisenmarkt • Kfz-Service-Center



Raiffeisen Waren GmbH Borken
Am Güterbahnhof 2 • 34582 Borken • Telefon: 05682 8004-0
E-Mail: info@raiffeisen-borken.de

SV AgrarPolice

Tradition und Moderne perfekt vereint.

Das Baustein-Konzept für die
finanzielle Rundum-Absicherung
in der Landwirtschaft.

sv.de




Vorfahrt für Kooperationen

Interview: Karsten Schmal, Präsident des Hessischen Bauernverbandes e. V und Vizepräsident des Deutschen Bauernverbandes e. V.

Der Präsident des Hessischen Bauernverbandes, Karsten Schmal, spricht im Interview über die Herausforderungen der hessischen Landwirtschaft.

Die Landwirtschaft steht angesichts zunehmender Ernährungsunsicherheit, Ertragsschwankungen und internationaler Krisen vor großen Herausforderungen. Was bedeutet das für die hessische Landwirtschaft? Welche Unterstützung ist seitens der Politik vonnöten?

KARSTEN SCHMAL: Die Corona-Pandemie und der Ukraine-Krieg haben gezeigt, dass Versorgungssicherheit keineswegs selbstverständlich ist. Trotz daraus resultierender Lieferkettenprobleme, Inflation und Energiekrise haben die Landwirtinnen und Landwirte die Bevölkerung zuverlässig mit Lebensmitteln versorgt. Das ist auch weiterhin unser Ziel, daher brauchen wir Politik und Gesellschaft als zuverlässigen Partner an unserer Seite. Für die Landwirtinnen und Landwirte in Hessen ist daher die Zusage wichtig, dass Kooperation insbesondere im Natur- und Landschaftsschutz Vorfahrt hat. Gerade zunehmende ordnungsrechtliche Vorgaben wirken sich auf den Produktionsstandort Hessen negativ aus. Den Landwirtinnen und Landwirten bleibt wenig Handlungsspielraum, um auf Witterung und regionale Gegebenheiten zu reagieren. Im Rahmen von Kooperationen wäre dieser Spielraum hingegen in Abstimmung mit dem Natur- und Landschaftsschutz gegeben. Eine Politik mit Augenmaß für das, was die Landwirtschaft in Hessen produziert und produzieren kann, ist hierfür unerlässlich. In den herausfordernden vergangenen Jahren hat sich zudem gezeigt, dass in Hessen ein eigenständiges Ministerium für Landwirtschaft beziehungsweise den ländlichen Raum notwendig ist, um zu ausgewogeneren Entscheidungen zu gelangen.

Wie passt das von der EU vorgeschlagene Pflanzenschutzreduktionsziel (SUR) in diese Zeit?



Karsten Schmal ist Präsident des Hessischen Bauernverbandes und Vizepräsident des Deutschen Bauernverbandes. FOTO: HESSISCHER BAUERNVERBAND

Gar nicht! Der Vorschlag der EU-Kommission zur Halbierung des Pflanzenschutzmittelumsatzes über ein Verbot in „sensiblen Gebieten“ ist der völlig falsche Weg. Eine solch drastische Reduktion würde einen deutlichen Rückgang der Ernteerträge in Europa bedeuten. Zudem hätte es hohe Einbußen der heimischen Produktion zu Gunsten einer wachsenden Importabhängigkeit zur Folge. Wir Landwirtinnen und Landwirte bekennen uns zu dem Ziel, den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln weiter zu reduzieren. Pauschale Reduktionsziele und generelle Verbote bleiben jedoch der falsche Weg – wir brauchen freiwillige und kooperative Lösungen. Der hessische Pflanzenschutzmittelreduktionsplan ist hier als positives Beispiel zu nennen, da er auf Beratung und Kooperation beruht. Zudem fehlen uns für die von der EU-Kommission geforderten Ziele noch die richtigen Lösungsansätze. Denn auch der Pflanzenschutz gehört zum Werkzeugkasten der

Landwirtschaft, ohnehin lautet das Motto so wenig wie möglich, aber so viel wie nötig. Mit der starken Einschränkung bis hin zum Verbot können Landwirtinnen und Landwirte einige Krankheiten und ertragsrelevante Schädlinge nicht mehr bekämpfen. Somit muss von einem erheblichen Ertragsverlust ausgegangen werden. Zusätzlich wird der Anbau bestimmter Kulturen unter den geforderten Voraussetzungen nicht mehr möglich sein und diese werden aus den Fruchtfolgen verschwinden.

Was sagen Sie zu der Kritik, dass die SUR die Eigentumsrechte der Landwirtschaft beschränkt und die Ernährungssicherheit gefährdet?

Im Zuge der Einschränkungen werden die Flächen in sensiblen Gebieten deutlich an Wert verlieren, da dort mit erheblichen Ertragseinbußen zu rechnen ist. Die Rentabilität und Wirtschaftlichkeit verringern sich. Worauf auch hingewiesen werden muss, ist dass diese Herausforderun-



Was bringt die Landwirtschaft der Zukunft? Digitale Instrumente werden in den kommenden Jahren mehr an Bedeutung gewinnen. FOTO: PANTHERMEDIA / GANCHAONAN1@GMAIL.COM

Zur Person

Karsten Schmal ist der erste Nordhesse seit mehr als 40 Jahren an der Spitze des hessischen Bauernverbandes. In Sachsenhausen, ganz in der Nähe des Edersees, bewirtschaftet Karsten Schmal mit seiner Familie einen Futterbaubetrieb mit 200 Milchkühen. Nach seiner Ausbildung zum Landwirt und Agrartechniker studierte er an der Fachhochschule Südwestfalen in Soest Landwirtschaft. Bis 2020 war er langjähriger Vorsitzender des Kreisbauernverbandes Waldeck. Seit 2018 ist er Vizepräsident des Deutschen Bauernverbandes. Als Milchpräsident, also Vorsitzender des DBV-Fachausschusses Milch ist er zudem deutschlandweit in Sachen Milch unterwegs. Karsten Schmal ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder. nh

gen auch für ökologisch wirtschaftende Betriebe bestehen. Mit steigendem Krankheits- oder Schädlingsdruck müssen auch hier Ertragseinbußen erwartet werden.

Bislang konnte die Ampel-Koalition beim Thema Umbau der Tierhaltung keinen durchschlagenden Erfolg erzielen, noch dazu stellte die Borchert-Kommission (Kompetenznetzwerk Nutztierhaltung) vor Kurzem aufgrund mangelnder politischer Umsetzung die Arbeit ein. Wie sehen Sie die Zukunft der heimischen Tierhaltung?

Um die Tierhaltung in Hessen und in Deutschland mache ich mir große Sorgen, nahezu täglich steigen Betriebe aus der Nutztierhaltung aus. Damit die heimische Tierhaltung eine Zukunft hat, werden dringend realistische Zukunftsperspektiven und eine stabile Finanzierung des Umbaus benötigt. Andernfalls wird es eine Verlagerung der Produktion ins Ausland geben und das sollte keine Op-

tion sein.

Was erhoffen Sie sich von der neuen Landesregierung, die am 8. Oktober gewählt wird?

Von der neuen Landesregierung erhoffe ich mir in erster Linie eine Politik mit Augenmaß, die verlässliche Rahmenbedingungen setzt, Zukunftsperspektiven eröffnet sowie Planungssicherheit für unsere Landwirtinnen und Landwirte schafft.

Wie lassen sich Klimaschutz und die Erzeugung von tierischen Produkten vereinbaren?

Landwirte wirtschaften seit Generationen nachhaltig. Sie bewirtschaften ihre Flächen so, dass sie auch in den nächsten Generationen noch ertragreich sind. Im Sinne der Kreislaufwirtschaft und der Verwertung des Grünlandes ist der Erhalt der Nutztierhaltung essenziell. Die Erzeugung tierischer Produkte stellt nicht grundsätzlich eine Umweltbelastung dar. Weniger Fleisch bedeutet nicht unbe-

dingt mehr Klimaschutz. Der Anteil der Tierhaltung am Gesamtausstoß von Treibhausgasen in Deutschland beträgt sogar nur circa drei Prozent. In Hessen haben wir beispielsweise einen Grünlandanteil von über 40 Prozent. Dieses Grünland können wir nur über den Tiermagen für die menschliche Ernährung nutzbar machen.

Was ist Ihre Vision von unserer Landwirtschaft in 20 Jahren?

Unsere Arbeit wird auch in 20 Jahren weiterhin von großer Bedeutung für die Ernährungssicherung, den ländlichen Raum und die nachkommenden Generationen sein. Jeden Tag arbeiten wir daran, eine ökologisch nachhaltige, wirtschaftlich stabile und sozial gerechte Landwirtschaft zu fördern. Mit zunehmender Digitalisierung, Effizienz, Technisierung und neuen Züchtungsmethoden sollte die Landwirtschaft auch 2043 gut gerüstet sein, um die Zeichen der Zeit anzugehen. nh

Hätten Sie's gewusst?

Borchert Kommission – Was ist das eigentlich?

Eigentlich: „Kompetenznetzwerk Nutztierhaltung“ – wurde 2019 eingerichtet. Aufgabe des Expertengremiums war es, Empfehlungen zum Umbau der landwirtschaftlichen Tierhaltung für mehr Tierwohl zu unterbreiten und damit der agrarpolitischen Diskussion richtungweisende Impulse zu geben. Am 22. August 2023 hat die Kommission beschlossen, ihre Arbeit zu beenden. Grund hierfür war der fehlende politische Wille, die Empfehlungen für mehr Tierwohl und einen Erhalt der deutschen Nutztierhaltung umzusetzen. nh

Das Hessische Naturschutzgesetz

Im Mai 2023 hat der Hessische Landtag das neue Naturschutzgesetz beschlossen. Dieses sieht die Förderung des Artenschutzes außerhalb festgelegter Schutzgebiete vor. Die Landwirtschaft ist ein wichtiger Schlüsselfaktor beim Artenschutz. Unsere Landwirtinnen und Landwirte verpflichten sich bereits in diversen freiwilligen Kooperationsvereinbarungen zum Naturschutz, wie zum Beispiel durch mehrjährige Blühflächen oder die Ausweisung Rebhühnflächen. nh



Direktvermarkter aus der Region

Mardorf's
Ahle Worscht
 Hausmacher Wurstspezialitäten

Regionale Qualität aus eigener Landwirtschaft

„Hier läuft die Ware nicht vom Band, hier schafft man noch mit Herz und Hand“

Ziegenhainer Straße 11, 34590 Wabern
 Telefon: 05683 922083
 heiko.mardorf@gmx.de

Öffnungszeiten:
 Mo.: 15-18 Uhr
 Mi.: 8.30-12 Uhr u. Sa. 8.30-13 Uhr

Leckereien direkt vom Bauernhof

Ullrich's Bauernladen

- Unsere Schweine werden im Außenklimastall auf Stroh gehalten
- Eigene Angus Rinderzucht
- Hausgemachte Fleisch- und Wurstwaren aus eigener Schlachtung und Verarbeitung

Öffnungszeiten

Do. 9.00 – 13.00 Uhr
 15.00 – 18.00 Uhr
 Fr. 8.00 – 18.00 Uhr
 Sa. 8.00 – 12.00 Uhr

Ullrich's Bauernladen GbR
 Weimarer Straße 34
 34379 Calden-Fürstenwald
 ullrichs-bauernladen@t-online.de
 Telefon: 05609 1387

LAND MARK
 • Besser direkt vom Bauern •

Hausmacher Wurst
 direkt vom Bauernhof

Familie Neuhaus

Bonifatiusstraße 61
 34560 Fritzlar-Geismar
 Telefon 05622 70384

Öffnungszeiten:
 Mi. 8-14 Uhr · Do. + Fr. 8-18 Uhr · Sa. 8-13 Uhr

FAM. NEUTZE
 KARTOFFELHOF

Frische Kartoffeln aus eigenem Anbau!

viele verschiedene Sorten - von mehlig bis festkochend.

05674 6726
 34393 SCHACHTEN, GREBENSTEINER STR. 1

QUALITÄT DIREKT VOM BAUERNHOF:

Hausmacher Wurstwaren
 aus eigener Herstellung

Wir füttern und schlachten selbst!

Bauernhof Spruck

Zum Toracker 2, 34576 Homberg-Waßmuthshausen, Tel. 05681 71447
 Hofladen Öffnungszeiten: Mo., Mi., Fr. 9.00-18.00 Uhr, Sa. 8.00-13.00 Uhr

Regionale Produkte

HOFLADEN FEHLING

Öffnungszeiten:
 Dienstag: 16.00 - 18.00 Uhr, Donnerstag, 16.00 - 18.00 Uhr
 Samstag: 8.00 - 11.00 Uhr
 Mittelstraße 9 · 34393 Grebenstein-Udenhausen
 www.hofladen-fehling.de

UNIKASSEL VERSITÄT
 Hessische Staatsbibliothek Kassel

bio & regional

Bioland Kartoffeln & Rindfleisch
 von der Domäne

Hofladen:
 Do. und Fr. von 10-18 Uhr
 Sa. von 10-14 Uhr

Tel. 0561 8041440
 Domäne Frankenhausen (an der B 83)

Ab dem 23. Oktober wieder erhältlich:
 Fleisch vom Galloway-Weiderind, Abgabe in 12 kg o. 16 kg Mischpaketen Kilopreis 16,- €
 Wir bitten um Vorbestellung unter Telefon 0561 824364

Keine Kraftfutter-Fütterung! Schlachtung im eigenen Schlachthaus (kein Transport, kein Stress)

N. Klahold · Neuer Hof 1 · 34246 Vellmar

Abholung nach telefonischer Absprache
 0561 824364

Außerdem: Wildfleisch und -produkte aus dem eigenen Revier.

Verschiedene Sorten Bratwurst:
 - Hausmacher - Salsiccia - Merquez

Birkenhof
 BIO Obst und Gemüse

Jana & Timo
 Kartoffeln & mehr...
 Grebenstein

BIO-Qualität aus der Region
 Gemüse, Kartoffeln, Obst und mehr!

Wir sind für Sie da:

Donnerstags: 7-18 Uhr
 Freitags: 7-18 Uhr
 Samstags: 7-14 Uhr

Markthalle Kassel
 Wildemannsgasse 1
 34117 Kassel
 Stand-Nr. 54

Infos & Vorbestellung: kontakt@janaundtimo.de

Bio-Kartoffeln

NEUE ERNTE AUS EIGENEM ANBAU
 - DIREKT AB HOF IN WABERN!

Mobil 0173-4420052

Hof Scheidemann - Hof Stiehl
 Kartoffeln - Spargel - Erdbeeren

Hof Scheidemann
 Mittelstr. 1 · Wabern-Udenborn
 www.spargel-erdbeeren-zennern.de

Hof Familie Stiehl
 Gippes 1 · Wabern-Zennern

Hähnchen, Strauß, Ente oder Gans, natürlich gut von Fuhrmanns

Das Beste von Gans, Ente und Hähnchen

Öffnungszeiten: Dienstag von 16-18 Uhr
 Donnerstag und Freitag von 15-18 Uhr
 Samstag von 10-13 Uhr

Aus eigener Aufzucht und Schlachtung

Bestellen Sie jetzt Ihr Geflügel für Weihnachten!

Eier und Geflügelhof Fuhrmann
 Lange Str. 7 · 34590 Wabern-Zennern · 05683 9220365
 www.gefluegelhof-fuhrmann.de

KARTOFFELN
 VIELE SORTEN VON MEHLIG BIS FESTKOCHEND
 DIREKT VOM HOF

SCHWÄLMER (BAMBERGER) HÖRNCHEN
 HEIDEROT (rotes Fruchtfleisch)
 BLAUE ST. GALLER

HOF DÖRR
 WILLINGSHAUSEN
 Hof Dörr | Neustädter Str. 11 | 34628 Willingshausen | www.doerr-willingshausen.de

HOFLADEN
 MO 8-16 Uhr
 DI geschlossen
 MI 8-16 Uhr
 DO geschlossen
 FR 8-16 Uhr
 SA 8-13 Uhr

WOCHENMARKT LOHFELDEN
 jeden Freitag von 11-16 Uhr, Lange Straße 22 auf dem Dr.-Walter-Lübcke-Platz vor dem Rathaus

Reichhaltiges Angebot an frischen, regionalen Produkten auf Ihrem Wochenmarkt.

WOCHENMARKT VELLMAR
 jeden Mittwoch und Samstag von 8-13 Uhr auf dem Rathausplatz

Hof Gundelach
 Joachims Blumen-, Obst- und Gemüsegarten

Käsespezialitäten Michael König
 140 versch. Käsesorten

Hof Althans
 Kartoffeln aus eigenem Anbau

Kuhaupt's Hofladen
 Wurst und Schinken vom Bauernhof

Hofladen Kauffeld
 Direktvermarktung Schweinefleisch, Geflügel, Wurst vom Schwein und Geflügel

Mühlenbäckerei Ernst
 Backwaren

Imkerei Persch
 Honig, Met & mehr

Mohammad Ramadan
 Türkische Spezialitäten

Fischmarkt Krauß
 Frischer Fisch, Raucherfisch

Fleischerei Ellermann
 Fleisch-, Geflügel- und Wurstspezialitäten aus eigener Herstellung und Schlachtung

Gärtnerei Frank Krug
 Obst und Gemüse

Gut Kragenhof
 Backen nach alter Tradition

Mehr als nur Ersatzteile – winkler, Ihr kompetenter Partner

Die winkler Unternehmensgruppe ist einer der führenden Großhändler für Nutzfahrzeugersatzteile in Europa. Rund 1.600 Mitarbeiter unterstützen an über 40 Standorten in sieben europäischen Ländern tagtäglich Agrarbetriebe und Werkstätten bei der Identifizierung und Beschaffung der richtigen Ersatzteile.

Das winkler Vollsortiment umfasst Ersatz- und Zubehörteile für Landmaschinen, Lkw, Anhänger, Transporter und Omnibusse. Darüber hinaus bietet winkler ein Komplettsortiment von Landwirtschaftszubehör über Ersatzteile für Agrartechnik bis hin zu Forstbedarf sowie Spezialsortimente, wie beispielsweise für Hydraulikanwendungen. Bei uns finden Sie alles, was Sie für Ihre tägliche Arbeit in der Landwirtschaft brauchen.

Dank der individuellen winkler Logistik gelangen die benötigten Teile per Tagestour, Spedition, Blitzkurier, Nachtexpress oder Paketdienst auf dem schnellsten Weg zu Ihnen.

Von Profis lernen

Die Experten von winkler beraten darüber hinaus fundiert und unabhängig zu Fahrzeugdiagnose und Werkstattkonzepten und verfügen über spezielles Know-how in den Bereichen Hydraulik, Tank und

Silo, Klimageservice und Diagnose. Dieses Wissen geben wir auch in praxisnahen Schulungen an interessierte Teilnehmer gerne weiter.

Starker Partner für den landwirtschaftlichen Betrieb

winkler ist Ihr kompetenter Partner bei allen Fragen rund um den Agrarbetrieb und unterstützt Sie dabei, die Ausfallzeiten Ihrer Fahrzeuge möglichst gering zu halten und bei anstehenden Reparaturen noch effektiver und effizienter zu sein. Denn unsere Fachberater wissen, wie viel Landwirte leisten und wie straff der tägliche Zeitplan ist.

Vom einzelnen Anbauzinken bis hin zum ganzen Mähwerk, von der Gülle bis zur Ernte: mit unserem umfangreichen Sortiment an Ersatzteilen für Landmaschinen lassen wir Sie bei keiner Aufgabe in Ihrem Agrarbetrieb allein.



In mehreren speziellen Katalogen haben wir alle Produkte aus dem Landwirtschaftsbedarf für Sie zusammengestellt. Neben unserem umfassenden Sortiment an Ersatzteilen für Landmaschinen bis Forstbedarf reicht, finden Sie in den Katalogen von winkler auch stets thematisch

passende praktische Tipps und ausführliche technische Informationen.

Bestellen Sie noch heute Ihren gewünschten Katalog unter winkler.com/kataloge.

Sie möchten immer aktuell informiert sein? Dann melden

Sie sich noch heute unter winkler.com zu unserem Newsletter „winkler informiert“ an und erhalten Sie monatlich nützliche Informationen aus der Landwirtschaft, Wissenswertes für Ihren Alltag und Neuheiten aus dem winkler Sortiment.



**IHRE HERAUSFORDERUNG.
UNSERE LÖSUNG.
DAS PASST.**

Dank individuelle Fachberatung, einem Sortiment von über 200.000 Ersatzteilen, Produkten rund um Werkstatt und Betrieb sowie einer ausgefeilten Logistik finden wir für jeden Reparaturfall die passende Lösung.

Wie wir das schaffen, erfahren Sie unter winkler.com/agrar.

Winkler Fahrzeugteile GmbH
Otto-Hahn-Straße 26 • 34253 Lohfelden
Telefon: +49 561 95122-100 • kassel@winkler.de
winkler.com/agrar • shop.winkler.com

**BESUCHEN SIE UNS AUF
DER AGRITECHNICA –
IN HALLE 02 AM STAND F31!**

winkler

Das passt.